

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

N^o 74.

Mittwoch, den 17. September.

1856.

Bekanntmachung,

für die Localschulinspectoren, Schulvorstände und Schulgemeinden im Amtsbezirke Frankenberg.

Nach einer Verordnung der Königlichen Kreisdirection zu Zwickau vom 31. Juli jetzigen Jahres hat das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts für angemessen befunden, daß künftig bei der Entschliebung auf Gesuche um Entlassung eines Kindes aus der Schule vor Beendigung der gesetzlichen Schulzeit, sie mögen nun bloß auf Erlaß eines halben Jahres an letzterer, welcher nach § 85. der Ausführungsverordnung zum Volksschulgesetze vom 9. Juni 1835 von dem Schulvorstande im Einverständnisse mit dem Localschulinspecteur gewährt werden kann, oder auf noch frühere Entlassung, wozu es nach § 86. derselben Verordnung der Genehmigung der vorgesetzten Consistorialbehörde bedarf, gerichtet sein, auch auf die etwa vorgekommenen Schulversäumnisse des betreffenden Kindes mit Rücksicht genommen werde, dergestalt, daß nach Befinden die nachgesuchte Dispensation vor Erfüllung der gesetzlichen Schulzeit zu versagen ist, wenn das Kind zu häufig ohne genügende Entschuldigung (§ 64. des Volksschulgesetzes vom 6. Juli 1835) die Schule versäumt hat.

Der ergangenen Verordnung zufolge werden diese Entschliebungen der hohen Behörde hierdurch nicht nur zur Kenntniß der Einzelnen in den Gemeinden gebracht, sondern es werden auch die Herren Localschulinspectoren, sowie die Schulvorstände im Bereiche der unterzeichneten Schulinspectionen hierdurch angewiesen, sowohl in denjenigen Fällen, in welchen auf dergleichen Entlassgesuche nach dem bereits angezogenen § 85 von ihnen selbst Entschliebung zu fassen ist, sich hiernach zu achten, sondern auch in solchen Fällen, in denen die Dispensation von der Genehmigung der vorgesetzten Consistorialbehörde abhängt und daher an selbige deshalb Bericht zu erstatten ist, bei der Anzeige derartiger Gesuche an die Superintendentur jedesmal die Zahl der von dem betreffenden Kinde verhangenen Schulversäumnisse, sowohl der entschuldigten als unentschuldigten, mit anzugeben.

Chemnitz und Frankenberg, den 12. September 1856.

Die Königlichen Schulinspectionen im Amtsbezirke Frankenberg.

Schlegel, S.

M. Körner, S.

Gensel.

S ü l f e r u f.

Auch der in der Nacht vom 9. zum 10. dieses Monats in dem voigtländischen Städtchen **Adorf** ausgebrochene Brand, welchem im Ganzen 64 Brandkatasternummern, mit zusammen 130 und etlichen Gebäuden zum Opfer gefallen sind, hat abermals über eine zahlreiche Menge Sächsischer Staatsangehöriger großes Elend gebracht und Viele ihrer, ohnehin nur geringen Habe gänzlich beraubt.

Hat nun auch der durch dieses Unglück herbeigeführten Bedrängniß für die erste Zeit die am dringendsten benöthigte Abhülfe geschafft werden können, ohne die öffentliche Mildthät-

tigkeit deshalb sofort in Anspruch zu nehmen, so wird es doch, zumal da die Verluste an nicht versichertem Mobilien verhältnißmäßig sehr bedeutend sind, nunmehr umfanglicherer, insbesondere pecuniärer Unterstützungen bedürfen, um die zum allergrößten Theil ärmern Brandcalamitosen einigermassen wiederum in erwerbsfähigen Stand zu setzen.

Das Ministerium des Innern nimmt daher, dem im Falle der Noth sich immer wieder aufs Neue bewährenden Wohlthätigkeitsfinne der Bewohner Sachsens vertrauend, nicht Anstand, auch für die Brandcalamitosen zu Adorf die Bitte um möglichst schnelle Erleichterung ihrer Noth und Bedrängniß durch milde Gaben andurch auszusprechen und Allen Denen, welche sich in der Lage befinden, diesem Hülferrufe zu entsprechen, mit dem gleichzeitigen Bemerkten an das Herz zu legen, daß zur Annahme solcher Unterstützungsbeiträge die vier Kreisdirectionen bereit sind.

Dresden, den 15. September 1856.

Ministerium des Innern.
Frhr. v. Beust.

Aufforderung.

Bezugnehmend auf vorersichtlichen

Hülferruf

erklären wir uns bereit, Gaben für die Abgebrannten in Adorf an Rathsexpeditionsstelle anzunehmen.
Frankenberg, den 17. September 1856.

Der Stadtrath.
Stöckel, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Die Rentenbeiträge auf den dritten Termin ult. September l. J. sind längstens bis zum
4. October l. J.

pünktlich abzuführen. Den rentenpflichtigen Grundstücksbesitzern wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Erinnerung den Eintritt executivischer Maßregeln zur unausbleiblichen Folge hat.

Frankenberg, am 17. Septbr. 1856.

Der Stadtrath.
Stöckel, Brgrmstr.

Auctions-Aufhebung.

Die auf den 6. künftigen Monats in der Nummer 73 dieses Blattes angekündigte Auction einer Kuh in der Gutswohnung des Herrn Ortsrichter Schumann zu Merzdorf findet nicht Statt und wird wiederum aufgehoben.

Frankenberg, am 15. September 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Der tliche s.

Frankenberg, 15. Septbr. Durch die am 5. und resp. am 12. d. M. geschehene Einbeziehung der Dörfer Irbersdorf, Auerswalde und Sarnsdorf in das hiesige Königl. Justizamt hat der Wirkungskreis desselben eine wesentliche Erweiterung gewonnen, indem die Zahl der Gerichtsbefohlenen in diesen Dörfern zusammen mehr als 2000 beträgt. Die Dörfschaften des ehemaligen bedeutenden Patrimonialgerichts Lichtenwalde sind

somit, bis auf Gückelsberg und Ottendorf, wiederum in dem hiesigen Justizamte vereinigt. — Nachdem 27 Bewerber um das hiesige Bürgermeisterramt aufgetreten sind, wird von Seiten des Stadtrathes mit der Beschleunigung, welche die diesfalls nöthig scheinende Erkundigungseinholung gestattet, zur Präsentation der 3 Candidaten an das Stadtverordnetencollegium vorschritten werden. Da inzwischen jedoch die Leipziger Michaelismesse eintritt, welche mehrere Stimmberechtigte von hier abwärts hält, gleichwohl aber die möglichste Mit-

wirkung
Stadt
werth
unfrer
Währer
denden
Fr. J
Stadtra

Leip
heute
fen M
1813,
fangen
war, w
Der alt
sich noc
mit leb
wohnte
chem si
einquar
Dre
waren
misch v
Bauher
Schwäb
burg,
Zwickau
zig, G
Edelma
Graner
Seifert
minister
dem di
König
aufnah
richter
folgend
gerichts
Octbr.
treten

Am
yorker
einer d
einer D
Propag
der dem
an, we
Rüchen
werden
4000
Ma
tung, r

wirkung aller Stimmberechtigten bei dieser für die Stadt hochwichtigen Angelegenheit sehr wünschenswerth ist, wird jedenfalls nur erst nach Rückkehr unsrer Meßbesucher die definitive Wahl stattfinden. Während der Dauer des inzwischen nöthig werdenden Interimisticums wird der älteste Rathmann, Hr. F. Fischer, die Leitung der Geschäfte des Stadtraths übernehmen.

V e r m i s c h t e s .

Leipzig, 13. Septbr. Wir hatten gestern und heute einen interessanten Fremdling hier, den Grafen Mabé de Billeneuve, der am 19. Octbr. 1813, fast unter den Augen Napoleon's, kriegsgefangen wurde, kurz nachdem die Brücke gesprengt war, welche die Flucht Poniatowski's verhinderte. Der alte Herr, ein Vierundachtzigjähriger, bewegte sich noch mit fast jugendlichem Feuer und gedachte mit lebhaftester Erinnerung seines Kaisers. Er wohnte im Hôtel de Prusse, demselben, in welchem sich Napoleon für die Nacht des 19. Octbr. einquartiert hatte.

Dresden, 11. Septbr. Gestern Vormittag waren 18 neuernannte Bezirksrichter: Römisches von Zittau, Winzer von Löbau, Klemm von Bauhen, Hensel von Kamenz, Pietsch von Pirna, Schwabe von Freiberg, v. Mücke von Augustusburg, Thiemann von Chemnitz, Reidhardt von Zwickau, Markgraf von Plauen, Lucius von Leipzig, Grösch von Döbitz, Otto von Meissen, Edelmann von Rochlitz, Birthgen von Mittweida, Graner von Borna, Herbig von Annaberg und Seifert von Eibenstein, hier, um von dem Justizministerium in Pflicht genommen zu werden. Nachdem dies geschehen, wurden sie insgesammt dem König vorgestellt, welcher dieselben sehr huldvoll aufnahm. Den 20. Septbr. müssen alle Bezirksrichter auf ihrem Posten sein und in den nächstfolgenden Tagen die ihnen beigegebenen Bezirksgerichtsräthe in Pflicht nehmen, so daß am 1. Octbr. bestimmt die neue Verfassung ins Leben treten kann.

Amerikanische Glückseligkeit. Die Newyorker Handelszeitung meldet: „Während Hecker, einer der Führer der republikanischen Parthei, auf einer Rundreise begriffen war, um für Fremont Propaganda zu machen, zündeten einige Schwärmer der demokratischen Parthei seiner Familie das Haus an, welches mit fast allen Mobilien, Kleidern und Küchengeräthen in Asche lag, ehe Hülfe geleistet werden konnte. Hecker's Schaden beträgt über 4000 Dollars.“

Marienwerder, 8. Septbr. Einer Hinrichtung, welche heute vollzogen werden sollte, ist ein

seltames Hinderniß entgegengetreten. Dem Delinquenten, einem 23jährigen Mörder, war die königliche Bestätigung des Todesurtheils bereits am vorgestrigen Sonnabend verkündigt und das Schafot im Gefängnißhose errichtet worden; der Scharfrichter war, da an hiesigem Ort keiner existirt, aus dem 5 Meilen entfernten Graudenz requirirt, er hatte den Auftrag angenommen und versprochen zu rechter Zeit hier einzutreffen; statt seiner kam jedoch die Nachricht, daß er kurz vor seiner Abreise selbst eines gewaltsamen Todes gestorben sei; ein soeben erst erkauftes Pferd hatte ihn erschlagen. Die zahlreichen Zuschauer, welche sich auf die dem Gefängnißhof benachbarten Zäune und Dächer postirt hatten, mußten unverrichteter Sache abziehen. Der Delinquent, welcher aus seinem Fenster den Rückzug der getäuschten Menge sah, soll lachend geäußert haben: „Die sind recht angeführt!“ — Freilich ist der Aufschub nur kurz, da sofort nach einem andern Scharfrichter geschrieben worden ist.

Der französischen Nordbahngesellschaft zu Paris sind zwei ihrer Hauptkassirer durchgegangen; bis jetzt hat man einen Defect von 3½ Mill. Fr. entdeckt. Da die Gesellschaft im Ganzen 400,000 Actien ausgegeben, so beläuft sich der Verlust schon jetzt für jede Actie beinahe auf 10 Fr. Man fürchtet aber, daß sich der Verlust noch höher herausstellen werde; die Papiere sind deshalb gefallen.

In Moskau hat am 7. Septbr. die Krönung des russischen Kaisers Alexander mit außerordentlichem Glanz und bei dem herrlichsten Wetter stattgefunden. Mehrere russische Große sind bei diesem Anlaß in den Fürsten- und Grafenstand erhoben oder mit höheren militärischen Würden bekleidet worden.

Paris. Die Getraide-Ernte ist jetzt in Frankreich beendigt. — Das „Journal der practischen Landwirthschaft“ faßt die ihm aus den verschiedenen Theilen des Landes zugegangenen Berichte in folgenden Worten kurz zusammen: „Die Ernte war gut im Norden, schlecht im Süden, im Durchschnitt mittelmäßig, jedoch etwas besser als die vorjährige.“

Das „Salut public“ von Lyon erzählt von folgender sonderbaren Wette, die in jener Stadt gemacht wurde. Hr. Hyacinth N., einer der besten Schwimmer von Lyon, hat gewettet, die Rhone in der Gegend des Papstwäldchens auf dem Rücken zu durchschwimmen und dabei ein Tischchen auf dem Bauche zu tragen, auf dem sich zwei gefüllte Flaschen, sechs Eier auf einem Teller und vier Gläser befinden. Das Umstürzen eines dieser Gegenstände sollte den Verlust der Wette von Seite des Schwimmers nach sich ziehen. Dieser gewann die Wette unter dem Beifall einer zahlreichen Menge von Zuschauern.

Theater in Frankenberg.

Donnerstag, den 18. September, auf allgemeines Verlangen: **Domt, der amerikanische Affe**, oder: **Neger-Nachb.** Romantisches Melodrama mit Gesang in 3 Abtheilungen von Told. Musik von Stöhr.

Freitag, den 19. September, zum Benefiz für Herrn **A. Ulrich**: **Cabale und Liebe**. Bürgerliches Schauspiel in 5 Akten, von Friedrich Schiller.

G. v. Noßberg.



Heute Mittwoch, den 17. Septbr.:
Hauptversammlung.

PROGRAMM:

Erster Theil:

- 1) Ouverture zu „die lustigen Weiber von Windsor“ v. Nikolai (auf Verlangen).
- 2) Chor aus „Pretiosa“ v. Weber.
- 3) Lied für Sopran mit Begleitung des Pianoforte.
- 4) Variation für Violine v. Beriot, vorgetragen v. Hrn. Langer.
- 5) „Rei Mütter“, Volkslied v. Bressler.
- 6) „Alpenklänge“ v. Langer, vorgetragen von demselben.

Zweiter Theil:

- 1) Scene und Arie aus „Freischütz“ v. Weber.
- 2) Duett aus Stradella v. Flotow.
- 3) Appenzeller Gebirgsjodler.
- 4) Variation v. Bechatschek, vorgetragen von Hrn. Langer.
- 5) Chor aus „Pretiosa“ v. Weber.
- 6) Finale aus „Lohengrin“ v. Wagner.

Der Vorstand.

Unter Gottes Gnade von einer Schwächigen harten und schweren Nierenkrankheit völlig genesen, fühle ich mich verpflichtet, Herrn Dr. med. Kluge in Frankenberg meinen herzlichsten Dank öffentlich abzustatten. Nachdem die Meinigen bereits alle Hoffnung zu meiner Erhaltung aufgegeben und jammernd mein Schmerzenslager umstanden, gelang es der Kunst dieses wackern Arztes, die rechten Heilmittel zu finden, die mich dem drohenden Tode entrißen. Meinem Berufe wiedergegeben,

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. G. Noßberg in Frankenberg.

bitte ich Gott, daß er diesen geschickten Arzt zum Wohle der leidenden Menschheit noch recht lange erhalten möge.

Merzdorf, den 14. Septbr. 1856.

Carl Gottlieb Rudolph, Bergmann.

Frisches Rindfleisch

ist von heute früh an zu haben bei **A. Zähmig** und **C. Reichmann**.

3 fleißige Arbeiter

können für längere Zeit Drescharbeit erhalten im Gute **Neubau** hier.

Logisvermiethung.

Eine Niederstube ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen in **N^o 238** auf dem Mühlgraben.

Nieritz deutscher Volkskalender für 1857,
Ameisenkalender 1857

letzterer à 5 *Ng.*, sind zu haben bei
G. G. Noßberg.

Aecht Faber'sche Zeichenstifte,
sowie die neuen
Cement- und Regulatorfedern,
ferner: **Amalgama-Adler-Federn**, **Henry**,
Minister- und Correspondenzfedern, sowie
billige und gute **Schulfedern** sind zu haben bei
G. G. Noßberg.

Marktpreise.

Reisnig, am 13. September 1856. Weizen 6 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr. 15 Ngr., Roggen 4 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. bis 4 Thlr. 25 Ngr., Gerste 3 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf., Hafer 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr., Erbsen 4 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. bis 5 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf.
Die Kanne Butter 144 Pf. bis 168 Pf.

Dresdner Productenbörse, den 15. September.
Weizen weiß neu p. Brutto 2160 Pfd. 92 bis 94 Thlr. Weizen braun neu p. Br. 2160 Pfd. 88 bis 92 Thlr. Weizen braun alt p. Br. 2160 Pfd. 92 bis 93 Thlr. Roggen p. Br. 2040 Pfd. 56 bis 58 Thlr. Gerste p. Br. 1800 Pfd. 44 bis 46 Thlr. Hafer fehlt.

Leipziger Course am 15. September 1856.

Louisd'ors 10 $\frac{1}{2}$ fl (Stück 5 fl 16 Ng 1 $\frac{1}{2}$ oz). K. russ. wicht. Imperials 5 fl 16 Ng Holländische Ducaten 6 $\frac{1}{2}$ fl (Stück 3 fl 5 Ng 8 $\frac{1}{2}$ oz .) Kaiserliche 7 fl Breslauer und Passir-Ducaten — — Conventions- 10- und 20-Kreuzer 4 fl . Wiener Banknoten 99 $\frac{1}{2}$ fl .

D
N
Die
pünktli
kannt
unausb
Fra

Kom
kann be
dirt we
Fra

In
Minister
untenge
Sachsen

Mit

an die

Mit